

# Die Küche ist betriebsbereit

## Fischerheim auf der Insel Rott wieder in Schuss

Von unserem Mitarbeiter  
Alexander Werner

**Linkenheim-Hochstetten.** Eineinhalb Jahre hat Betrieb im traditionsreichen Fischerheim auf der Insel Rott geruht. Anfang Mai soll er nun mit neuem Pächter wieder aufgenommen werden. Um das zu ermöglichen und ihre Heimstatt wieder auf Vordermann zu bringen, haben sich speziell Verantwortliche des Anglervereins Hochstetten ein Jahr lang mächtig ins Zeug gelegt. An zwei Tagen pro Woche haben sie vor allem in den Innenräumen des einst als „Schmuckkästchen der unteren Hardt“ weithin bekannt gewordenen Gebäudes richtig geschuftet.

Das Fischerheim wurde 1959 errichtet und bis in die 1970er Jahre mehrfach umgebaut und erweitert. 23 Jahre währte die Phase des letzten Pächters. In dieser Zeit habe sich nichts mehr getan, berichtet Vorsitzender Christian Schneider. Insofern habe es innen „katastrophal“ ausgesehen. Für ihn sei klar gewesen, dass etwas geschehen müsse und das aber richtig, betont Schneider.

---

Kosten beliefen  
sich auf 160 000 Euro

---

Auf mindestens 80 000 Euro belief sich die erste Kostenschätzung. Bei seinem Vorstoß für Eigeninitiative erfuhr Schneider jedoch „Gegenwind“. Es sei eine zu große Baustelle, das bekomme man selbst nicht hin, der Verein sollte einen Kredit aufnehmen und die Sanierung vergeben, hallte es ihm aus Vereinsreihen entgegen.

Letztlich war es dann kaum mehr als eine Handvoll von Verwaltungsleuten, die sich an die Arbeit machte. Da der Verein aber 422 Mitglieder – darunter 160 Aktive – hat, kam bei Schneider zu nächst Frust auf.

Beim Umbau 1971 hatten 60 Mitglieder 1 140 Arbeitsstunden geleistet. Völlig allein stand die Gruppe mit Christian Schneider, Falko Henkel, Ralf Schweiger, Jörg Winkler, Gustav Heilemann und Wolfgang Nees dann aber doch nicht da. Er sei stolz, dass sechs Jugendliche aus der Nachwuchsabteilung mit Hand anlegten, hebt Schneider hervor. Als es an die Malerarbeiten ging, setzte sich auch Malermeister Wilfried Bayerl intensiv ein. Weniger erfreulich war, was sich nach dem Leeren der Räume ergab.



ZULETZT legten die Hochstetter Angler im Außenterrain ihres Fischerheims Hand an. Im vergangenen Jahr renovierte eine Gruppe aber speziell die kompletten Innenräume.  
Foto: Werner

Eine Menge verdeckter Schäden kam zu Vorschein. Am Ende summierte sich das Kostenvolumen auf rund 160 000 Euro. 76 000 Euro davon habe man dem Verein durch Eigenarbeit erspart, resümiert

Schneider. Den Rest habe man glücklicherweise aus der Vereinskasse begleichen können. Innen ist noch der Jugendraum zu machen, der vor 30 Jahren zur Kühlzelle umfunktioniert wurde und

wieder erweckt werden soll. Außen ging es neben dem Streichen der Pergola vor allem ums Lichten der Pappeln. So ist der illustre Ausblick von der Terrasse auf die südliche Rott wieder offen.